Nr. 2367. Freitag, 8. April. (Morgen-Ausgabe.) 1864.

Die Danziger Zeitung erscheint täglich, mit Ausnahme der Sonn- und Festtage, zweimal, am Montage nur Nachmittags 5 Uhr. — Bestellungen werden in der Expedition (Gerbergasse 2) und auswärts bei allen Königl. Postanstalten angenommen.

Preis pro Quartal 1 Thlr. 15 Sgr., auswärts 1 Thlr. 20 Sgr. Inserate nehmen an: in Berlin: A. Retemeyer, in Leipzig: Jilgen & Fort. H. Engler, in Hamburg: Haasenstein & Vogler, in Frankfurt a. M.: Jäger'sche, in Elbing: Neumann-Hartmann's Buchhdlg.

Danziger Zeitung.



Telegraphische Depeschen der Danziger Zeitung.

Angekommen 7. April, 9½ Uhr Abends.

Berlin, 7. April. Die „Bank- und Handelszeitung" schreibt: Preußen sei für Befragung der schleswig-holsteinischen Stände, nicht für Volksabstimmung. Preußen sei durch Verpflichtungen gebunden, Letzterem nicht beizustimmen.

Angekommen 7. April 4½ Uhr Nachmittags.

Lübeck, 7. April. Der dänische Minister Quaade und der Etatsrath Krieger sind heute früh von Kopenhagen hier eingetroffen. (Wiederholt.)

Deutschland.

Berlin. Auf Anordnung des Cultus-Ministeriums soll in den hiesigen Gymnasien jetzt streng darauf gehalten werden, daß in jeder Klasse sich nur eine bestimmte Anzahl von Schülern vorfinden. Die gesetzmäßige Zahl für die oberen Klassen soll auf 40, für die unteren auf 50 festgesetzt sein.

— Nach einer Mittheilung des Ministers der auswärtigen Angelegenheiten hat der General-Gouverneur der russischen Ostsee-Provinzen Baron v. Lieven hierher angezeigt, daß der Zoll-Cassirer Hardenak aus Riga unter Mitnahme von Regierungsfonds flüchtig geworden ist, und die kaiserlich russische Gesandtschaft am hiesigen Hofe hat in Folge dessen beantragt, dem p. Hardenak in den diesseitigen Staaten nachforschen und ihn im Betretungsfalle festnehmen zu lassen.

— Oberbürgermeister Seydel in Berlin sagte u. A. bei Einführung eines neuen Stadtraths Folgendes; „Die Gemeinde ist eben kein neutrales Gebiet für die politischen Parteien. Sie steht mit dem großen Ganzen in engster Verbindung, und da das Leben des Staats in die Gemeinde zurückläuft, so ist es natürlich, daß die verschiedenen Richtungen, die berechtigten Gegensätze im Staatsleben auch in das Gemeindewesen hineinreichen. In Preußen ist das Gemeindeleben so erstarkt, daß es die politischen Parteiungen nicht zu fürchten hat. Wo man aber Bedenken trägt, Männer wegen ihrer politischen Parteistellung zu bestätigen, da darf man sich nicht wundern, daß dem Schlage der Gegenschlag folgt."

— Es liegt uns folgendes Verzeichniß der seit der Liste vom 10. März in dänische Kriegsgefangenschaft gerathenen und in der Citadelle zu Copenhagen befindlichen Militärs der alliirten Armee vor: Vom 1. posener Inf.-Regt. Nr. 18.: Gefreite Tatarka und Krismann; Füsiliere Lackner, Dostalt, Kubiak I. (9. Comp.), Nowczki, Mazur, Karpinski, Pawlitzki, Reformat, Matuszewski, Bukowietzki, Krzeszak, Wolschka, Mainkowski, Baronowski, Albrecht, Witchen, Moebs, Grzimata, Schweriner, Michalewicz, Wisznewski, Kubiak II. (10. Comp.), Triller, Niedrich. — Vom 1. westfälischen Husaren-Regt. Nr. 8: Sergeant Weiers, Unterofficier Leihwaht, Gefreite Lippmann und Spiecker, Husaren Dewermann, Homburg, Gerbrah, Baron von Blanetz, Wiegard, Kisker. — Vom Garde Husaren-Regt. Unterofficiere Schuhmacher und Schwabe, Trompeter Köppe und Beck, Gefreite Gerloff, Appel, Krupke, Hennig, Husaren Schulz I., Kanor, Otto, Eis, Wurst, Sielisch, Bad, Müller IV., Seykora, Lüdeke, Schrell, Klauenflügel, Klündern, Goeren. — Vom 9. österreichischen Husaren-Regt. Liechtenstein: Husar Stefan Buzka. — Vom 18. österr. Jäger-Bataillon: Unterjäger Emanuel Sobatka. — Vom 35. Inf.-Regt. Graf Khevenhüller: Gemeine Franz Joseph Waha, Andreas Turba. — Vom 6. österr. Inf.-Regt. Graf Coronini: Gemeiner Joseph Beissert. — Vom 30. österr. Inf.-Regt. Br. Martini: Gemeiner Joan Cebri.

Außerdem die Lieutenants Dömming, v. Jasmund und v. Seckendorf vom 8. Leib-Regt verwundet, Lieut. Rasper vom 18. Inf.-Regt., nicht verwundet.

— Der Regierungsrath von Tiedemann in Merseburg ist zum Ober-Regierungsrath bei der Regierung in Stralsund ernannt worden. Wie die „Kreuzztg." hört, ist Herr v. Tiedemann hier anwesend, um sich darum zu bewerben, daß diese Ernennung wiederum zurückgezogen werde.

Stettin, 6. April. Der aus unserem Arbeiter-Verein hervorgegangene Consum-Verein geht jetzt damit um, ein eigenes Verkaufs-Geschäft anzulegen.

Bahn, 4. April. Der hiesige Frauen- und Jungfrauen-Verein unserer Gemeinde hat in der Streitigkeit mit dem Superintendenten Petrich eine längere Vorstellung an das Königl. Consistorium gerichtet, an deren Schlusse folgende Erklärung abgegeben wird: 1) So lange der Superintendent Petrich Geistlicher einer besonderen lutherischen Secte ist, können wir von ihm keine kirchlichen Handlungen mehr annehmen; 2) wir werden daher weder seiner Predigt noch seiner Beichte beiwohnen; 3) aus seinen Händen das heilige Abendmahl nicht empfangen; 4) können wir auch Taufen und Confirmirungen nicht mehr von ihm ausführen lassen. Namentlich können wir unsere Kinder nicht ferner seinem Religionsunterrichte anvertrauen. Wir müssen die große Besorgniß hegen, daß unsere Kinder die Kunst lernen, ... Schließlich fügen wir die ehrerbietigste Bitte hinzu, das hochwürdige Consistorium möge den Herrn Prediger Steinbrück hochgeneigtest bald veranlassen, daß er alle kirchlichen Amtshandlungen der evangelischen Gemeinde allein zu leisten habe. — Die „Krzzg." ist der Hoffnung, daß das „arme verführte Volk" von selbst wieder zum alten Hirten zurückkehren werde.

Posen, 5. April. (Brb. Z.) Gestern und heute wurden von der hiesigen Polizei-Direction wieder mehrere Ausländer, welche, als Zuzügler aufgegriffen, auf dem Fort Winiary längere Zeit in Haft gewesen waren, mittelst Zwangspasses in ihre Heimath gewiesen. Unter den Ausgewiesenen befinden sich auch drei Italiener, die den Garibaldi'schen Feldzug gegen Neapel mitgemacht haben. Sie wurden im vorigen Herbst im Kreise Wreschen als Zuzügler ergriffen und sind hier seitdem in Haft gewesen.

— Die „Ind. belg." erhält aus Dresden, 4. April, folgendes Telegramm: „Oesterreich scheint entschlossen zu sein, den Belagerungszustand über Venetien zu verhängen. Man ist unaufhörlich bereit, im südlichen Tyrol Vorsichtsmaßregeln zu treffen. Die festen Plätze, vornehmlich die kleine Festung Kufstein, erhalten Verstärkungen ihrer Garnisonen; die Gebirgspässe werden sorgfältig überwacht. Die Nachrichten von der rumenischen Grenze lassen eine Erhebung befürchten. Der Gouverneur von Transylvanien trifft, nach aus Wien empfangenen Instructionen, Vorsichtsmaßregeln, um die Provinz gegen einen Handstreich zu sichern. Es finden Truppenconcentrationen an der wallachischen Grenze statt.

Wien. Durch einen Erlaß des Polizeiministeriums wurde kürzlich dem Wiener Gemeinderathe die Genehmigung zur Aufstellung eines Denkmals für die „Märzgefallenen" mit der Inschrift „13. März 1848" versagt, weil dadurch die Erinnerung an eine „bedauernswerthe politische Katastrophe" verewigt würde. Die zweite Section des Gemeinderathes hat nun beschlossen, folgenden Antrag zu stellen: Der Gemeinderath erkläre dem Ministerium, daß er in den Märztagen keine bedauernswerthe politische Katastrophe erblicke; daß er mit jener Inschrift keine Demonstration beabsichtigt habe; daß er aber nun, da er jene Inschrift nicht anbringen dürfe, auf die Errichtung eines Denkmals für die Märzgefallenen überhaupt verzichte.

Von der siebenbürgischen Grenze, 31. März, wird dem Wiener „Botschafter" geschrieben: „In Roman, an der siebenbürgisch-rumänischen Grenze, hat sich wieder eine Schaar von einigen Hundert Polen gesammelt, um den Aufstand zu unterstützen. Die rumänische Regierung ist jedoch vor der Verantwortlichkeit einer weiteren Indulgenz gegen diese Insurgentenschaaren zurückgeschreckt und hat den Oberst Duka nach Roman entsendet, um die Entwaffnung und Internirung dieser Insurgenten zu veranlassen.

England.

— „Daily News" schreiben: „Wenn der Kaiser der Franzosen nur die Hälfte der Weisheit besitzt, die ihm gewöhnlich zugeschrieben wird, so wird es ihm leicht sein, die Conferenz in den von ihm im vorigen November vorgeschlagenen Congreß zu verwandeln, und er wird das Vergnügen haben, seinen Vorschlag von den Staatsmännern, die ihn Anfangs zurückwiesen, angenommen zu sehen."

Frankreich.

Marseille, 4. April. Der Aussage von Augenzeugen gemäß hat man in der Nähe von Marseille im Quartier Montredon an der Küste eine Bouteille gefunden, in welcher sich ein Billet befand, welches lautete: „Am Bord des „Atlas". Wir haben ein Riff aufgefunden. Wir sind in einer einfachen Barke. Wenn dieses Billet in Deine Hände kommt, so bete für uns." Dieses Billet, das unterzeichnet ist, wird den Händen der Behörde übergeben werden. Der „Atlas" war das Dampfschiff, das Anfangs December von Marseille nach Algier absegelte und von dem man seitdem noch keine Nachricht erhalten hatte, wo und wie es verloren gegangen ist.

Italien.

— Man schreibt aus Rom: Drei päpstliche Dragoner, der Urheberschaft einer Raufscene mit französischen Soldaten bezichtigt, schienen um die Ermordung eines Soldaten zu wissen, den man aus dem Bassin der Fontana di Trevi hervorzog; die Leichen von fünf anderen erschlagenen französischen Füsilieren am Flußwehr bei Fiumicino, ungefähr um dieselbe Zeit aufgefischt, sollen weitere Indicien nach dieser Seite hin gegeben haben. Montebello forderte die drei unter seine Jurisdiction, Merode gab sie nicht heraus, der General wandte sich an Antonelli und erhielt sogleich, was er wollte. Sie sitzen nun in der Engelsburg. — Die päpstliche Regierung beabsichtigt ein neues Anlehen von 50 Mill. Frcs. Dasselbe soll den Namen Prestito Cattolico führen, durch den Peterspfennig garantirt und jährlich mit einer Million zurückgezahlt werden!

Rußland und Polen.

Warschau, 4. April. (Bresl. Z.) Wir lesen im „Dziennik" einen der „Moskauer Zeitung" entnommenen Artikel über das Verhältniß Rußlands zu den Westmächten, in welchem die französische Regierung mit einer Art Schonung behandelt, von dem engl. Cabinet dagegen und ganz besonders von Palmerston in einer Art gesprochen wird, wie sie unter der Censur und in einem offiziellen Organ kaum zulässig wäre, wenn man nicht darin den Widerhall der Gedanken des russischen Cabinets selbst erblicken wollte. Der Stützpunkt der allgemeinen Revolutionspartei in Europa — heißt es in diesem Artikel — ist jenes Land, das vermöge seiner Selbstregierung vor Revolutionen im eigenen Schooß gesichert ist. Daher kommt es, daß in jenem Lande, in England nämlich, alle revolutionären Elemente der ganzen Welt, indem sie von den politischen Freiheiten dieses Landes Gebrauch machen, sich von überall sammeln, ohne ihm selbst schädlich zu sein. Diesem Verhältniß hat England das Uebergewicht seiner Politik und seinen Einfluß in den europäischen Angelegenheiten zu verdanken. Alle Malkontenten, alle Verfolgten weilen in England, spinnen dort ihre Pläne und organisiren ihre Thätigkeit. Dort ist der Archimedische Stützpunkt, und es ist allgemein bekannt, wie groß die Kraft des

---

Das gegenwärtige Cardinals-Collegium.

Die „H. N." geben folgende Notizen über das Cardinals-Collegium, welches in einem Conclave den Papst zu ernennen hat.

Das päpstliche Annuarium vom Jahre 1864 giebt 64 Mitglieder des sogenannten Sacro Collegio (heiligen Collegiums) an. Von diesen wurden 17 von Gregor XVI., die anderen von dem regierenden Papst Pius IX. ernannt. Der an Jahren älteste ist Antonio Tosti, früher Finanzminister: er zählt 88 Jahre; der Cardinal, welcher die meisten Jahre im Cardinalat zählt, ist der Decan des „heiligen Collegiums", Mario Mattei; er ist 72 Jahre alt und zählt 32 Jahre seines Cardinalats.

Es giebt 4 Cardinäle, welche das 80. Lebensjahr überschritten haben; 12 sind über 70 Jahre alt. Unter 50 sind nur 2, und zwar Monsignor Guidi, kürzlich zum Erzbischof von Bologna ernannt, und Monsignor Milesi Pironi-Ferretti. Im Cardinals-Collegium sitzen 8 Franzosen (die Erzbischöfe von Lyon, Besançon, Rheims, Bordeaux, Chambèry, Rouen und die Cardinäle Villecourt, früher Bischof von S. Malo und Pitra, vom Orden der Benedictiner), 6 Deutsche und Ungarn (die Erzbischöfe von Prag, Köln, Gran, Wien, Agram und der Cardinal Graf Reisach), 4 Spanier (die Erzbischöfe von Toledo, Compostella, Burgos und Sevilla), 1 Portugiese (der Patriarch von Lissabon), 1 Engländer (der Erzbischof von Westminster), ein Belgier (der Erzbischof von Mecheln), im Ganzen 21 Nichtitaliener und 43 Italiener.

Von den italienischen Cardinälen sind die meisten aus Mittel- und Süditalien gebürtig. Seit der Ernennung Pius IX., d. h. seit dem Jahre 1846, sind 65 Cardinäle gestorben. Unter den 64 gegenwärtigen Cardinälen zählt man 38 Erzbischöfe und Bischöfe, einbegriffen die sechs Cardinal-Bischöfe von Ostia, Porto, Palestrina, Frascati, Sabina und Albano. In den altpäpstlichen Staaten giebt es 11 Bischöfe und Erzbischöfe, welche den Purpur tragen. Die Cardinäle, welche keine Bischöfe sind (darunter giebt es 10 Diacone, zu welchen der Cardinal Antonelli zählt) residiren in Rom.

Vier Cardinäle gehören religiösen Orden an, nämlich dem Orden der Benedictiner, der Dominicaner, so wie dem der Minoriti Conventuali und der Minoriti-Osservanti.

Von den fürstlichen Familien Roms hat nur eine einzige ein wirkliches Mitglied im Cardinals-Collegium, es ist die Familie Altieri. Von römischem Adel sind die Cardinäle Patrizii und Di Pietro, die übrigen in den päpstlichen Ex-Staaten geborenen Cardinäle gehören dem Provinzial-Adel oder dem Bürgerstande an.

Acht Cardinäle machten eine diplomatische Laufbahn (Nunciatur); acht sind Rechtsgelehrte. Die anderen sind Laureaten in der Theologie und machten eine Beamten-Laufbahn.

— [Eine Operation.] Die deutsche Erfindung, mittelst kleiner Spiegel das Innere des Kehlkopfes und unter Umständen auch der Luftröhre zu besichtigen, hat in den wenigen Jahren ihres Bestehens große Fortschritte gemacht. Man begnügt sich nicht mehr damit, nur die krankhaften Veränderungen im Innern des Kehlkopfes zu besichtigen, sondern operirt dieselben auch, wo es nöthig ist, vom Munde aus, wobei eben die Spiegel der operirenden Hand zur Leitung dienen. Auch hierin ist Deutschland vorangegangen, obschon es erst etwa 3 oder 4 Orte sind, wo solche Operationen ausgeführt worden, namentlich Entfernung von Polypen aus dem Kehlkopfe, die man früher gar nicht diagnosticiren konnte. Privatdocent Dr. Voltolini in Breslau hat erst kürzlich einen Kranken nicht allein durch dieselbe von der Lebensgefahr befreit, sondern ihm auch die Stimme wiedergegeben. Der Kranke war als an Halsschwindsucht leidend, verloren gegeben. Herr Voltolini erkannte einen Polypen im Kehlkopfe und operirte denselben; der Kranke ist jetzt wohlauf und hat die Stimme wieder. Herr Voltolini dehnt die Untersuchungsmethode sogar noch weiter aus, indem er mittelst der Spiegel auch das Innere der Nase vom Halse aus besichtigt und krankhafte Zustände daselbst auffinden kann.

— Das in Newcastle erscheinende Blatt „Newcastle Chronicle" feierte am 24. März seinen hundertjährigen Geburtstag und verehrte seinen Abonnenten als Festgeschenk eine Extra-Beilage, nämlich einen Abdruck seiner ersten Nummer vom 24. März 1764. Die Nummer enthielt 29 Annoncen, darunter eine, welche lautete, wie folgt: „Gesucht wird eine Frau von gesetztem Alter, die in gebildeten Familien gedient hat und Zeugnisse für ihre Ehrlichkeit beibringen kann, als Haushälterin in dem Hause eines unverheiratheten Herrn auf dem Lande. Sie muß die Küche versehen und bei Tische serviren können. Gesucht wird ferner ein Gärtner, von dem aber, da er nur einen kleinen Garten zu besorgen hat, erwartet wird, daß er gelegentlich auch in Haus und Stall aushilft. Ein für diese Stellungen geeignetes Ehepaar wird, vorausgesetzt, daß es kinderlos ist, am willkommensten sein. Näheres in der Expedition dieses Blattes." Das Extrablatt hatte die Presse kaum ein paar Stunden verlassen, als auch schon ein würdiges Ehepaar in der Expedition des „Newcastle Chronicle" erschien, um sich nach der Adresse des besagten unverheiratheten Herrn zu erkundigen. Da war guter Rath theuer. Der ländliche Junggeselle war nicht ausfindig zu machen. Selbst der älteste Bewohner der Stadt hatte keine Ahnung davon, wer der Einsender der Anzeige sein konnte, und die Comtoiristen des „Newcastle Chronicle" fanden beim Nachschlagen ihrer Bücher den Mann nicht in der Liste der Debitoren des Geschäftes eingetragen. Er war eben aus der Liste der Lebenden gestrichen, und die beiden Stellesuchenden gelangten zu der Erkenntniß, daß sie 100 Jahre zu spät gekommen waren.

Hebels ist, den jedesmal, wenn erforderlich, die kräftige und geschickte Hand des Ministers der Königin von Großbritannien erfaßt Dieser Politik hat es die englische Regierung zu verdanken, daß sie oft, ohne einen Schilling auszugeben oder einen Schuß abzufeuern, bedeutende Siege erringt und die europäischen Großmächte zwingt, ihren Combinationen nachzugeben und ihren Plänen sich zu fügen. Lord Palmerston kann Nutzen ziehen von den Brennmaterialien, die er in der Hand hat; die englischen Staatsmänner kennen genau die Anstrengungen der Revolutionspartei und alle ihre Schritte. Alle Verhältnisse dieser Leute sind der englischen Regierung genau bekannt. Sie erforscht solche fleißig und unaufhörlich und Lord Palmerston vernachlässigt kein Mittel, um diese Leute in seiner Hand zu haben. Sein (Palmerstons) ungenirtes Verfahren hierin hat den höchsten Grad erreicht. . . . Hier kommt die Stansfeld'sche Angelegenheit, und mit einer Art von Sicherheit wird erzählt, daß gegenwärtig zwischen England und Frankreich ein geheimer Kampf entbrannt ist, indem Napoleon III. alle Anstrengung macht, um die Revolutionspartei für seine Pläne zu benützen.

Schweden und Norwegen.

Christiania, 31. März. Der König schloß heute die außerordentliche Session des Storthings mit folgender Thronrede: „Gute Herren und norwegische Männer! Eure Arbeit ist vollendet, und gleichwie Ich Euch zu Beginn derselben Meinen Gruß brachte, kann Ich Euch jetzt am Ausgang derselben Meinen Dank bezeugen. Ihr habt die Vorschläge angenommen, welche Ich Euch unter den ernstlichen Verhältnissen, die Eure Einberufung veranlaßten, unterbreitete. Ihr habt dadurch zu erkennen gegeben, daß Ihr rücksichtlich der Bedürfnisse, welche die Entwickelung der Umstände unabweislich an uns stellen kann, dieselbe Anschauung theilt, welche Ich nähre. Indem Meine Sorge fortgesetzt darauf gerichtet sein wird, die Segnungen des Friedens den vereinigten Reichen zu bewahren, deren Wohlergehen und Glück Mein Streben ist, werden Meine Bemühungen auch ferner darauf hinzielen, in Gemeinschaft mit freundschaftlich gesinnten Mächten eine befriedigende Lösung des Streites zu Stande zu bringen, dessen Schauplatz jetzt nach unserem Nachbarreiche Dänemark verlegt worden ist; aber, bauend auf die Einigkeit, welche zwischen König und Volk herrscht, werden wir auch darauf vorbereitet sein, sobald die Zustände es verlangen sollten, diejenigen Opfer darzubringen, welche nothwendig sein werden, um dem dänischen Volke in dem Kampfe Beistand zu leisten, den dasselbe jetzt gegen die Uebermacht zu ertragen hat. Indem Ich die Verhandlungen des sechsten außerordentlichen Storthings für abgeschlossen erkläre, erflehe Ich 2c."

Danzig, den 8. April.

* Neufahrwasser, 7. April. Ein heute Nachmittags gegen 1 Uhr um die Spitze von Hela nach hier steuernder Dampfer gab Veranlassung, daß Generalmarsch geschlagen wurde, der das Militair auf seine Sammelplätze rief. Das Schiff wurde aber alsbald als ein Schraubendampfer unter englischer Flagge erkannt, der gegen 4 Uhr in den Hafen einlief; er bringt Salz von Liverpool und heißt „Cronstadt". Von andern Schiffen war um diese Stunde nichts in Sicht. (Hiernach ist die nur in einem Theil der Exemplare unserer Abendzeitung befindliche Notiz, daß mehrere dänische Schiffe in Sicht gewesen, zu berichtigen.)

* Aus Soldau vom 5. April theilt man uns über die bereits berichtete Zersprengung eines Zuges von Insurgenten aus dem Löbauschen mit, daß derselbe in Przelenk auf einen preußischen Husaren traf, der sofort seinem Rittmeister v. Wittig Meldung davon machte. Derselbe eilte mit einigen Husaren sofort den Insurgenten, welche bereits mit einer Infanterie-Patrouille im Gefecht waren, nach. Die Insurgenten gaben Feuer, wodurch das Pferd des Herrn v. Wittig verwundet und das Pferd eines Husaren erschossen wurde. Von den Insurgenten waren 10 todt oder verwundet und etwa 30 gefangen genommen, außerdem ein Munitionswagen erbeutet. Der Rest der Insurgenten floh durch den Grenzfluß nach Polen. Dort errichteten sie ein Bivouak im Walde, wurden aber schon Nachmittag von den Russen angegriffen, und so hart mitgenommen, daß 70 Leichen den Platz bedeckten, der Rest versprengt oder gefangen wurde. Die Anführer, welche beritten waren, sollen sich geflüchtet haben. So eben hören wir, daß heute Nacht ein Insurgentenhaufen von etwa 30 Wagen, viel Reiterei, und große Kolonnen Fußvolk den Tautschker, Gr. Koschlauer und Griebener Wald zwischen Usdau und Säben in Ostpreußen durchzogen haben.

* Ein Soldat aus Oletzko, der bei dem 60. Regiment steht, schreibt in einem Briefe aus Gravenstein, den die „Pr.-L. Z." mittheilt, daß dieser Tage von jedem dort befindlichen Regiment zwei gute Schützen (zusammen 24) commandirt worden sind zur Ausbildung in einer neu erfundenen Waffe, die noch in diesem Feldzuge Anwendung finden soll. Es ist dies eine construirte Wallbüchse, eine Art Kanone, die von zwei Schützen regiert wird und auf 3000 Schritte sicher trifft.

Königsberg. (Ostpr. Z.) Die Herren Regierungspräsident Maurach, Polizeirath Schlimm und Criminalpolizei-Inspector Jagielski sind mit russischen Orden belohnt worden, und zwar erhielt Erster den St. Annenorden 2. Klasse, Zweiter denselben dritter Klasse, Letzter den St. Stanislausorden.

— Die städtische Feuer-Societät hat an Brandschaden-Vergütungen pro 1863 zur Zahlung angewiesen 932 Thlr. 24 Sgr. 6 Pf., hierzu treten die Verwaltungskosten und verschiedene Ausgaben mit 695 Thlr. 4 Sgr. 2 Pf., Ausgaben in Summa 1627 Thlr. 28 Sgr. 8 Pf., bleibt Ueberschuß 4661 Thlr. 6 Sgr. 5 Pf., hierzu die Zinsen von belegten Beständen 287 Thlr. 7 Sgr. 6 Pf. und der Vermögensbestand ult. 1862: 6058 Thlr. 20 Sgr. 10 Pf., Summe des Reserve Capitals ult. 1863: 11,007 Thlr. 4 Sgr. 9 Pf.

Familien-Nachrichten.

Verlobungen: Frl. Lina Krause mit Herrn Carl Borchert (Groß-Beynuhnen-Berlin); Frl. Marie Heymann mit Herrn Kaufmann Martin Zacharias (Königsberg); Frl. Lisette Wiebe mit Herrn Oekonom August Helbing (Frauenburg); Frl. Therese Wolter mit Herrn Friedrich Loesdau (Schwansdorf-Rosenberg).

Geburten: Ein Sohn: Herrn Reisch (Meschkuppen); Herrn Edw. Krahmer (Königsberg); Herrn Martens (Alt-Allenstein); Herrn Hugo Presting (Rössell); Herrn Frenzel (Marggrabowa). — Eine Tochter: Herrn Th. Juchanowitz (Danzig); Herrn G. Friedriszik (Königsberg); Herrn Kreisrichter Gryczewski (Lötzen).

Todesfälle: Fr. Ida Tetzlaff geb Schmidt (Thorn).

Verantwortlicher Redacteur H. Rickert in Danzig.

Bekanntmachung.

Die in unserem Firmenregister unter No. 56 eingetragene Firma **A. Lentzke**, Inhaber Apotheker August Lentzke in Czersk, ist erloschen und im Firmenregister gelöscht worden.

Conitz, den 29. März 1864. [1204]

Königl. Kreis-Gericht.
1. Abtheilung.

Bekanntmachung.

Zufolge der Verfügung vom 30. März 1864 ist in das hier geführte Firmen Register eingetragen, daß der Kaufmann Jacob Neuweck in Elbing ein Handelsgeschäft unter der Firma:

Jacob Neuweck

betreibt. [1193]

Elbing, den 30. März 1864.

Königliches Kreis-Gericht.
1. Abtheilung.

Die Vaterländische Feuer-Versicherungs-Gesellschaft zu Elberfeld

versichert Gebäude aller Art, Mobilien, Waaren, Einschnitt, Vieh und Inventarium **in der Stadt und auf dem Lande** gegen angemessene billige Prämien, bei welchen nie Nachzahlungen zu leisten sind und gewährt den Hypothekengläubigern bei vorheriger Anmeldung sichern Schutz.

Der unterzeichnete Haupt-Agent, sowie die Special-Agenten:
Herr **A. Habermann**, gr. Scharrmachergasse 4,
Herr **J. Kowaleck**, Heilige-Geistgasse 13,
sind bereit nähere Auskunft zu geben und Anträge entgegenzunehmen.

HEINRICH UPHAGEN,
Langgasse 12.

Bier-Offerte.

Waldschlößchen, Erlanger, Culmbacher, Nürnberger, Chemnitzer Schloß, in kleinen und großen Gebinden (original) zu Brauerei-Preisen vom Commissionslager unter Garantie sorgfältigster Bedienung empfiehlt das [1180]

Central-Depot
für die Provinzen Ost- u. Westpreußen, Posen und Pommern, von F. H. Radke in Stargard in Pommern.

Die in meiner Bäckerei unter persönlicher Aufsicht des Herrn **Stern** gefertigten **Osterkuchen** werden von mir täglich in beliebiger Quantität **zum billigsten Preise verabfolgt.** Den geehrten Reflectanten jüdischer Confession dieses zur gefälligen Nachricht.

J. Geise,
[1216] **Kassubschen Markt No. 1.**

Gutsverkauf.

Güter jeder Größe in Ost- und Westpreußen, Pommern und Posen weiset zum Verkauf nach

Th. Kleemann in Danzig,
[706] Breitgasse 62.

Asphaltirte Dachpappen, deren Feuersicherheit von der Königl. Regierung zu Danzig erprobt worden, empfiehlt in Längen und Tafeln in verschiedenen Stärken die Fabrik von

Schottler & Co.,
in Lappin bei Danzig, [847]

welche auch das Eindecken der Dächer übernimmt. Bestellungen werden angenommen durch die Haupt-Niederlage in Danzig bei Herrn

Hermann Pape, Buttermarkt 40.

Frisch gebrannter Kalk

ist stets zu haben Gerbergasse No. 6 und in meiner Kalkbrennerei bei Neufahrwasser.

[1035] **W. Wirthschaft.**

Krohn's Buchbinderei,

Häkergasse No. 31,
Nahe dem Fischmarkt,
empfiehlt sich zur Anfertigung aller in ihrem Fache vorkommenden Arbeiten. Prompte und solide Bedienung wird zugesichert. [1207]

Das
Bank- und Wechsel-Geschäft
von
F. Reimann,
Comtoir: Langenmarkt
31,
empfiehlt sich hiermit zum An- und Verkauf von sämmtlichen Staats- u. industriellen Werthpapieren zum Tagescours. [1217]

Hauskauf.

Ein Haus mit 1000 bis 2000 Rt. Anzahlung wird zu kaufen gesucht Verkäufer belieben ihre Adressen unter No. 1210 in der Exped. dieser Ztg. abzugeben.

Joh. Hoff'sches Malzextrakt-(Gesundheitsbier),

empfehlen 6 Flaschen 1 Rt. [1208]

E. Marschalk & Co.
Heiligegeistgasse 92

Rothes und weißes schlesisches Kleesaat,

englisches, französisches und italienisches Reygras, französische Luzerne, Thymothee, Schafschwingel, Seradella und diverse andere Sämereien, so wie Lupinen und Saat-Getreide offerire ich zu billigen Preisen. [9978]

W. Wirthschaft,
Gr. Gerbergasse No. 6.

Königl. Preuß. Lotterie-

Loos-Antheile zur 4. Kl. 129. Lotterie, 1/120, 1/60, 1/30, 1/15, 1/10, 1/8, 1/4 u. s. w. versendet am billigsten [7268]

A. Cartellieri in Stettin.

Gutes frisches Serradellasaat offeriren
Hein & Kullmann,
[1176] Comtoir: Frauengasse No. 20.

Lotterie-Loose, 4. Kl., 1/1, 1/2, 1/4 und 1/8 versend. bill M. Schereck i. Berlin, Königsgrab. 9.

Ca. 60 Klafter

Eichen-Klobenholz, 3 Fuß lang, stehen zum Verkauf bei [1179]

D. Wieler in Elbing.

110 starke kernfette Masthammel stehen im Dominium Warweiden per Osterode ohne Wolle zum Verkauf. [1064]

Zu Pfingsten resp. zum 1. Juni a. cr. wird bei freier Station und einem Gehalts von monatlich 9 Rt. ein Hauslehrer auf dem Lande gesucht, welcher im Stande ist, Knaben für die Quarta eines Gymnasii vorzubereiten, und Unterricht im Klavierspielen zu geben. Adressen mit Hinzufügung der Zeugnisse bittet man in der Expedition dieser Zeitung unter No. 1203 abzugeben,

Capt. D. Joussons, Schiff „**Flink**" von Calmar, ist laut Charterpartie, d. d. Copenhagen, 1. April, von Herrn **Carl Methling** daselbst befrachtet, um hier eine Ladung **Roggen** nach Malmö zu laden und ersucht den unbekannten Ablader sich schleunigst zu melden bei

Hermann Behrent
Brodbänkengasse No. 11.

Ohne Medizin,
also durch die Kräfte der Natur, wird allen denen schnelle und sichere Heilung gewährt, die in Folge zu frühen oder zu häufigen Geschlechtsgenusses, oder durch unnatürliche Abschwächung (Onanie) gelitten. — Franko-Briefe mit Angabe des Alters und dem Auftreten des Leidens: Herzklopfen, Beängstigung, unruhiger Schlaf, Hagerkeit, Kurzsichtigkeit, Schmerzen am Hinterkopf, dem Rückgrat und den Geschlechtstheilen, Pollutionen 2c. werden unter Chiffre D. K. post rest. Liegnitz entgegen genommen. Das Honorar ist unbedeutend. Strengste Discretion selbstverständlich. [1213]

Offene Stelle.

Zur Ausbeutung eines bedeutenden **Braunkohlenwerkes** wird, da bei demselben viele Arbeitskräfte beschäftigt, zur Beaufsichtigung derselben ein respectabler, sowie zuverlässiger und sicherer Mann von dem Besitzer zu engagiren gewünscht. Derselbe soll die Arbeiten leiten, die Leute löhnen, überhaupt die Stelle des Prinzipals vertreten. Sein Jahresgehalt würde sich auf 500 Rt., Tantieme und freie Wohnung belaufen und brauchte er durchaus keine Fachkenntnisse zu besitzen. Bewerber wollen sich wenden an **E. Kamps in Berlin,** Alte Jacobsstraße 65. [1167]

Eine gewandte Schänkerin findet eine Stelle bei **H. O. Grove** in Elbing. [1192]

Ein junger, gebildeter Mensch, von angenehmem Aeußern der lange als Kellner fungirt hat, sucht unter soliden Ansprüchen eine Stelle auf einem Gute als Diener. Auch würde derselbe geneigt sein sich mit Herrschaften auf Reisen zu begeben auch mit allen häuslichen Arbeiten zuvorzukommen. Gefällige Offerten erbittet man unter No. 1191 in der Expedition dies. Zeit. einreichen zu wollen.

Für die schriftlichen Arbeiten eines bedeutenden Brauerei-Etablissements in Berlin, resp. zur Aufsichtsführung und Verwaltung einer Niederlage wird ein im Rechnungs- und Cassenwesen erfahrener sicherer Mann als **Inspector und Geschäftsführer** zu engagiren gewünscht. **Das jährliche Einkommen ist ein hohes** (800 Rt.), auch wird freie geräumige Wohnung bewilligt. Diese Stellung ist eine dauernde und **bedingt keine besonderen Fachkenntnisse.** — Im Auftrage **J. Holz** in Berlin, Fischerstraße 24. [1056]

Wasserheilanstalt und climatischer Kurort Königsbrunn.

Am südlichen Fuße der Festung Königstein (sächs. Schweiz), Anwendung des Wassers in allen Temperaturgraden, ebenso Molkenkuren und gymn. Kuren unter Leitung des **Dr. Putzar.**

Dr. **Putzar's** hydr. Schriften sind aus allen Buchhandlungen und Prospecte aus Königsbrunn selbst zu beziehen.

Selonke's Etablissement,

Langgarten.

Einem geehrten Publikum beehre mich hiermit ergebenst anzuzeigen, daß ich mehrfachen Wünschen zu genügen, regelmäßig jeden Freitag Abend

ein Fischessen

in meinem Lokale arrangirt habe, und das erste desselben bereits heute, den 8. April, stattfinden wird, zu dem ich ergebenst einlade. Anfang 7 Uhr. [1211]

F. J. Selonke.

Kirchen-Concert.

Auf allseitigen Wunsch wird Herr Musik-Director Rehfeldt und der geehrte Gesang-Verein die Güte haben,

Fr. Kiel's „Requiem"

Donnerstag, den 14. April, um 7½ Uhr Abends, in der erleuchteten St. Katharinen-Kirche zum Besten unserer Anstalt zu wiederholen und hoffen wir um so mehr auf recht rege Theilnahme, als seit mehreren Jahren hier keine Aufführung mit Orchester in einer Kirche stattgefunden. Einlaßkarten zu 10 Sgr. sind zu haben bei den Herren Saunier, **Ziemssen, Sebastiani, Grentzenberg,** so wie bei dem Signator Herrn **Molkentin,** Kl. Mühlengasse No. 7–9 und dem mitunterzeichneten **Hasse.**

Der Vorstand
des Diakonissen-Krankenhauses.
Louise Blech. Emilie Conwentz.
Benigna Meyer. Marianne Nisbeth,
Wilhelmine Panten. Friedrike Plaw.
Dr. Abegg. A. Blech. Dr. Glaser.
Hasse. Stoddart. Thiel. [1215]

CONCERT.

Sonnabend, den 9. April, Abends 7 Uhr, findet das von mir angezeigte Concert, unter gütiger Mitwirkung der Opern-Sängerin Fräulein **Bewendorff,** des Herrn M.-D. **Markull** und einiger geehrter Dilettanten, im Apollo Saale des Hotels zum Preußischen Hofe bestimmt statt.

Programm.

1) Concert für Violoncell von Servais.
2) Lieder f. Sopran v. Schumann u. Schubert.
3) Drei Tonstücke in einem Rahmen für Violoncell a) Schweizersehnsucht. b) Abends am Wasser. c) Die Zigeunerin.
4) Duett für Männergesang.
5) Adagio für Violoncell von Romberg.
6) Lieder für Sopran von Schumann und Schubert.
7) Sonate in A. für Pianoforte und Violoncell von Beethoven.

Billets à 15 Sgr. sind in der **Weber'schen** Kunst- und Musikalien-Handlung zu haben. An der Kasse 20 Sgr.

[1209] **J. Schapler,** Violoncellist.

Angekommene Fremde am 6. April 1864.

Englisches Haus: Rittergutsbes. Graf Wilamowitz Möllendorf a. Schloß Gadow. Kfm. Egers a. Neustadt-Eberswalde.

Walter's Hotel: Pr.-Lieutenant Stein a. Danzig. Hofprediger Schmidtke n. Frl. Tochter a. Stolp. Wasserbaumeister Kromrey n. Fam. a. Rothebude. Rittergutsbes Birkholz n. Gem. a. Labuhn, Busch a. gr. Massow Studenten Gebr. Baron v. Räsfeldt a. Lewino. Landwirth Heyer a. Lewino. Kaufl. Lütten a. Elbing, Rosenkranz a. Schoenebeck, Gille a. Biebrig, Mairsohn a. Culm. Frau Brauereibes. Allert n. Frl. Tochter a. Dirschau.

Hotel de Berlin: Rittergutsbes. v. Puttkammer a. Damerkau, v. Damarus a. Klessing, v. Zelewski a. Borkau.

Hotel zum Kronprinzen: Kaufl. Rau a. Cöln, Lindow a. Berlin, Gebr. Joachimsohn a. Koliebken.

Hotel de Thorn: Rittergutsbes. v Osinski a. Sublin, Grünholz a Sianowo. Rentier v. Grabofski a. Frankfurt a. M. Kaufl. Winkler a. Leipzig, Rothenburg a. Elbing, Blühmner a. Hamburg, Pieske a. Mainz.

Hotel de Oliva: Rittergutsbes. v. Kocziskowski a. kl. Perlin, Heyer a. Moddnow. Gutspächter Reitzke a. Panschütz, Reitzke a. Lessno. Amtmann Wilke a. Pohleyofken. Kaufl. Maibauer a. Berlin, Rabaw a. Stettin.

Hotel de Stolp: Kfm. Bernstein a. Koselkau. Färbermstr. Liedtke a. Thorn. Fleischermstr. Kamphausen a. Stolp.

Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.